

**Lt. Entscheidung des Gemeinderates der Gemeinde Kleinsendelbach vom 03.12.2015, erhebt die Gemeinde folgenden Einspruch:**

Die 1. Bürgermeisterin, Frau Gertrud Werner, schildert den Ratsmitgliedern, dass derzeit erste behördliche Einsprüche gegen den geplanten Bau der Stromtrasse „P44mod“ formuliert würden, die in einer möglichen Variante auch entlang der bestehenden Trasse DC5/DC6 realisiert werden könnte. So gibt es eine Stellungnahme der Landkreise Coburg, Bamberg, Lichtenfels und Forchheim, welche im Ergebnis auffordert, künftig von der Planung neuer Stromtrassen in Westoberfranken abzusehen. Inhaltlich führt man eine bereits bestehende große Belastung des öffentlichen Raumes durch zahlreiche bestehende Infrastrukturprojekte an und verweist auf mögliche Risiken für Umwelt, Mensch und Natur.

Wie die geplante Gleichstromleitung verlaufen soll, steht noch nicht fest. Es wurde nur sehr ungenau ein Korridor hierfür definiert. Denkbar wäre im ungünstigsten Fall auch ein Verlauf entlang der bestehenden Stromleitung (hier: von Neunkirchen kommend über Schellenberg). Dort wäre dann zu befürchten, dass die bestehenden Masten auf 60 Meter Höhe aufgestockt würden und durch den höheren Stromdurchsatz größere Emissionen auf die Umgebung einstrahlen.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen der 1. Bürgermeisterin zur Kenntnis und beschließt, sich grundsätzlich seitens der Gemeinde Kleinsendelbach diesen Gegenvorstellungen des Landkreises Forchheim und der Nachbarlandkreise anzuschließen. Sofern überhaupt eine Verlegung oder Verstärkung entlang der bestehenden Stromtrasse erfolgen soll, ist eine Erdverkabelung vorzunehmen. In besonderem Maße sollen die örtlichen Gegebenheiten der angrenzenden Wohngebiete mit der Entwicklung der jeweiligen Ortsteile, der Landschaftsplan „Steingraben“ und die Emissionsbelästigung in der Stellungnahme berücksichtigt werden. Sobald eine konkrete Trassenplanung vorliegt, soll der Rat hierüber informiert werden.